

Tag des Wassers



SCHIERLING. Im Rahmen der Klimaschutzwoche des Landkreises Regensburg fand ein Tag der offenen Tür bei der gemeindeeigenen Wasserversorgung statt. Trotz des Regens kamen viele interessierte Besucher zum Hochbehälter und zu den gemeindeeigenen Brunnen bei Manssdorf. Klimaschutzmanager Franz Hien, Wasserwart Stefan Blüml und Revierförster Konrad Purreiter erklärten am Hochbehälter, sowie bei einer kleinen Wanderung durch den angrenzenden Wald und bei den Brunnen den Zusammenhang von Wasser und Wald.

Auf großen Plakaten wurden diese Sachverhalte auch erklärend dargestellt. Die Besucher konnten das Wasser „zapfrisch“ aus - eigens für die Klimaschutzwoche hergestellten - Gläsern trinken und diese Gläser sowie viele Informationen mit nach Hause nehmen. Auch Landrätin Tanja Schweiger besuchte die Veranstaltung in Schierling und erklärte, dass es dem Landkreis eine der wichtigsten Anliegen sei, dass die Trinkwasserversorgung auf diesem hohen Niveau gehalten wird.



www.schierling.de

Dauererfolge für „Lustige Brüder“

Luftgewehrteam schießt in zweiter Bundesliga - Nationale und internationale Meister



Einen Zuschuss für die Jugendarbeit überreichte Bürgermeister Christian Kiendl an den Schützenmeister Markus Korber der Schützengesellschaft „Lustige Brüder“ Zaitzkofen

SCHIERLING. Zu einem besonderen Empfang hatte der Markt Schierling ins Foyer des Rathauses geladen: Die erste Luftgewehrmannschaft der Schützengesellschaft „Lustige Brüder“ aus Zaitzkofen wurde für die sportlichen Erfolge geehrt. Die beiden Damen und vier Herren haben nicht nur völlig überraschend den Aufstieg in die zweite Bundesliga geschafft, sondern es ist ihnen in diesem Jahr auch gelungen, diese Klasse zu erhalten.

Nationale Klasse

Mit dem Empfang im Rathaus wollte der Markt Schierling die besonderen Leistungen der ersten Luftgewehrmannschaft in der zweiten Bundesliga würdigen und das Durchhalten belohnen. Sandra Reimann, Christine Knögler, Robert Bergmüller, Christoph Bogner-Weiß, Markus Kimpfbeck und Mario Knögler sowie Thomas Pelkofer seien „die Macher“ des großen sportlichen Erfolges. Sie messen sich heute mit Mannschaften aus München, Kempten, Plattling und Coburg, sind Gastgeber für Teams aus ganz Süddeutschland und zertifiziert und lizenziert durch den Deutschen Schützenbund.

Dass der Schützenverein Zaitzkofen in die vordere Reihe der sportlichen Elite des Marktes gehört, konnte die Schützin Sandra Reimann bereits mehrfach – auch wieder 2016 - beweisen und durfte sich bereits zweimal in das „Goldene Buch“ des Marktes Schierling eintragen.

„Mitglieder im Hintergrund“

Aber man dürfe bei diesem sportlichen Erfolg nicht vergessen, dass dahinter auch ein Verein steht, dessen Persönlichkeiten im Vor-



Blumen gab es für Christine Knögler (rechts) und Sandra Reimann, die sich wegen ihrer internationalen Erfolge schon zwei Mal ins Goldene Buch des Marktes Schierling eintragen durfte

stand und Ausschuss dafür sorgen, dass die Sportstätten gebaut und in Schuss gehalten werden. Dabei geht es auch darum, qualifizierte Trainer zu haben, die einerseits Technik vermitteln können und andererseits für die nötige Motivation sorgen. „Das alles gibt es in der Schützengesellschaft „Lustige Brüder“ Zaitzkofen!, sagte der Bürgermeister. Dafür sorgen der Schützenmeister Markus Korber und seine Mannschaft, die damit auch ein Teil des Erfolges ist. Auch diesen „Mitgliedern im Hintergrund“, die sich alle ehrenamtlich engagieren, gratulierte der Bürgermeister zur sportlichen Höchstleistung.

Markt Schierling honoriert

Dieses Ehrenamt in den Vereinen hat im Markt Schierling einen besonderen Stellenwert und werde auch honoriert. Der Bau von Ver-

einssportstätten, wie die tollen Schießstände in Zaitzkofen, wird bezuschusst und man sei mit der Investitionsförderung bei jeder Anschaffung finanziell dabei, um den Sport voranzubringen.

Stolz auf die Schützen

Zusammenfassend stellte der Bürgermeister fest, dass der gesamte Markt Schierling stolz auf die Leistungen der Schützengesellschaft Zaitzkofen sei. Korber bedankte sich und meinte rückblickend, dass es doch ein schwieriger Weg gewesen war, aus einem fast ruhenden Verein wieder eine dynamisch, sportliche Schützengesellschaft zu machen. Mit Unterstützung vieler tatkräftiger Mitglieder sei dies gelungen und er hoffte, dass diese Entwicklung auch in Zukunft anhalten möge.

„Naturprodukt mit wachsendem Potenzial“

Segen für die neue Hackschnitzelhalle des Waldbesitzervereins Schierling



In Schierling erbat Pfarrer Josef Helm den Segen für die neue Hackschnitzelhalle des Waldbesitzervereins

SCHIERLING. Der Waldbesitzerverein Schierling hat im Gewerbegebiet „Am Birlbaum“ gut 555.000 Euro in eine 2.000 Kubikmeter fassende Hackschnitzelhalle investiert, in der künftig der nachwachsende Brennstoff hergestellt und vermarktet wird. Bei der Segnung des Betriebsgeländes durch Pfarrer Josef Helm kündigte Vorstand Georg Blümel an, dass mittelfristig dort auch ein neues Verwaltungsgebäude entstehen wird.

WBV-Vorsitzender Georg Blümel erläuterte, dass innerhalb ein-

nes Jahres das von der Vorstanderschaft und den Ortsobmännern gemeinsam auf den Weg gebrachte Projekt umgesetzt worden sei. Ein wichtiges Argument für den Standort Schierling sei die Zentralität und die gute Verkehrsanbindung gewesen. Blümel dankte den am Bau beteiligten Firmen und Institutionen für eine überaus kooperative und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Bürgermeister Christian Kiendl sah im Wald „ein Naturprodukt mit wachsendem Potenzial.“ Jedes Jahr wachsen nach

Kiendl pro Hektar Waldfläche in Deutschland durchschnittlich rund 10 Kubikmeter Holz nach. Im Gesamten bedeute das einen jährlichen Holzzuwachs in Deutschland von etwa 120 Millionen Kubikmeter, von denen derzeit aber nur 70 Millionen Kubikmeter eingeschlagen und auch genutzt würden. „Dieses Verhältnis von Zuwachs und Einschlag spiegelt allein schon das Prinzip der Nachhaltigkeit wider. Das bedeutet, dass nur maximal so viel Holz genutzt werden soll wie nachwächst“, so Kiendl. Mit der Investition reagiere der

Verein geradezu ideal auf diese Erkenntnisse. Die öffentliche Hand – der Bund, das Land und auch die Kommunen – unterstützen diese Entwicklung. Denn die Energieversorgung müsse immer noch mehr weg vom Öl, und das aus ganz unterschiedlichen Gründen. Als ein Beispiel nannte Kiendl die Katastrophen der letzten Jahre. Es sei schon ein Unterschied, ob bei Hochwasser ein Öltank leck wird und im Hochwasser schwimmt oder ob ein Behälter mit Hackschnitzel oder Pellets betroffen ist. Das Öl verursache gerade in einer solchen Situation einen enormen Schaden.

Waldbesitzerverein Schierling

Mitglieder. Über 2000 Mitglieder aus den Gemeinden Schierling, Langquaid, Herrngiersdorf, Rottenburg/Laaberg, Pfeffenhausen, Hohenthann, Neufahrn, Ergoldsbach, Mallersdorf-Pfaffenberg, Laberweinting und Geiselhöring, die sich auf die Landkreise Regensburg, Kelheim, Straubing-Bogen und Landshut verteilen. **Größe.** Bewirtschaftet werden von den Mitgliedern etwa 11500 Hektar Waldfläche. 537 Mitglieder haben im letzten Jahr ihr Holz über den Verein vermarktet. Für 254 Hektar gibt es Pflegeverträge. 6187 Schüttraummeter Hackschnitzel sind im letzten Jahr gehandelt worden.

Kfz-Prüfstelle eingeweiht



In Schierling segnete Pfarrer Josef Helm (links) die neue Kfz-Prüfstelle im Gewerbegebiet „Esper Au“, direkt an der B 15neu

SCHIERLING. In Schierling gibt es jetzt eine eigene Kraftfahrzeug-Prüfstelle. „So etwas hatte bisher nur eine Kreisstadt!“, stellte dazu Pfarrer Josef Helm bei der Einweihung fest. Betrieben wird die Kfz-Prüfstelle im Gewerbegebiet „Esper Au“ – direkt neben der Aral-Tankstelle und dem Baumarkt – von Dipl.-Ing. Thomas Aiwanger und von Dipl.-Ing. (FH) Andreas Ertl, der Prüfstellenleiter sowie konkreter Ansprechpartner vor Ort ist. Pfarrer Helm machte in seiner kurzen Predigt bewusst, dass der Verkehr, die Fahrzeugdichte und auch die Geschwindigkeit in den letzten Jahrzehnten rasant zunahm. „Deshalb ist es wichtig, dass zum Beispiel die Bremsen der Fahrzeuge wirklich funktionieren und es nicht zu Unfällen wegen technischer Defekte kommt“, so der Pfarrer. Die Einweihung der Prüfstelle sei

deshalb „eine Fahrzeugsegnung hoch zwei!“ Bürgermeister Christian Kiendl nannte die Prüfstelle eine weitere Bereicherung für den Markt Schierling und dankte den Investoren und Betreibern für deren Entscheidung, die nicht zuletzt auf dem attraktiven Standort unmittelbar an der B 15neu beruhte. „Das Umfeld wartet auf eine solche Prüfstelle“, so die Einschätzung des Bürgermeisters. Der Standort dafür sei perfekt. Andreas Ertl freute sich, denn er habe für diesen Standort gekämpft. In der 300 Quadratmeter großen Halle können alle Fahrzeuge geprüft werden, die auf der Straße fahren, und zwar PKW, LKW, Traktoren, Oldtimer. Geöffnet ist die Prüfstelle am Montag und Freitag von 15 bis 18 Uhr sowie am Samstag von 9 bis 12 Uhr. Eine Terminvereinbarung ist nicht nötig.

1200 Tonnen CO₂ einsparen

Aktion „Wir wollen mehr“ von Jugendlichen zum Klimaschutz – Viele Akteure gefragt

SCHIERLING. Sieben junge Leute haben sich vorgenommen, innerhalb der nächsten zweieinhalb Jahre mit ihren Vorschlägen und Maßnahmen den CO₂-Ausstoß in Schierling jährlich dauerhaft um 1200 Tonnen zu senken. Sie sind als einzige Gemeinde in Bayern Teil der bundesweiten Aktion „Wir wollen mehr“ – mehr Beteiligung, mehr Klimaschutz. Bei der Auftaktveranstaltung erarbeiteten sie eigene Vorschläge und entwickelten Strategien, ihre Altersgenossen zur Beteiligung zu bewegen.

Begleitet und unterstützt werden sie von Schierlings Klimaschutzmanager Franz Hien, dem renommierten ifeu-Institut Heidelberg sowie von Sarah-Kristina Wist und Rainer Kuhn, den Mitarbeitern der Universität Stuttgart.

„Dynamo-Autos“

Beim Auftakttreffen im Rathaus-Sitzungssaal wünschten sich die jungen Schierlinger, die als „Scouts“ fungieren, weniger Plastikeinsatz, weniger Papierverbrauch und mehr Elektrobusse. Sie sprachen sich für „Dynamo-Autos“ aus, die selbst Energie erzeugen, diese speichern und dann bei Bedarf verwenden. Dazu schlugen sie Photovoltaikanlagen auf den Autodächern vor. Und in öffentliche Gebäude in Schierling sollten intelligente automatische Lichtschalter eingebaut werden, die von selbst das Licht ausmachen, wenn es nicht mehr benötigt wird. Außerdem könnten viel mehr Bäume

gepflanzt werden.

Gletscher schmelzen ab

Warum die Umsetzung solcher Vorschläge wichtig ist, erläuterten Hien und die Fachleute von der Uni Stuttgart. „Jeder Mensch in Deutschland produziert derzeit etwa 11 Tonnen Kohlenstoffdioxid – CO₂ –, sagte der Klimaschutzmanager. Durch die Verbrennung von Kohle, Erdöl oder Erdgas in der Industrie oder beim Heizen wird seit dem Beginn der Industrialisierung weltweit immer mehr Kohlenstoffdioxid freigesetzt. Allein seit Mitte des 20. Jahrhunderts hat sich der globale Kohlendioxid-Anstieg mehr als verdreifacht. Die Konsequenzen sind leicht erkennbar: Das Erdklima erwärmt sich, die Polkappen und Gletscher schmelzen ab und der Wasserspiegel der Ozeane erhöht sich. Wahrscheinlich führen die Klimaveränderungen außerdem zur Zunahme extremer Wetterphänomene.

Tomaten aus Spanien?

„Wir machen mit, weil wir das Klima, unsere Mitmenschen und unsere eigene Zukunft positiv beeinflussen möchten“, so die Intention der sieben Schierlinger. Es handle sich um ein „Schneeballprojekt“, so Rainer Kuhn. Möglichst viele Menschen sollen von der Notwendigkeit der CO₂-Reduzierung überzeugt und zum eigenen Handeln animiert werden. Mit einem aus dem Internet heruntergeladenen Klimarechner probierten die Jugendlichen selbst aus, mit welchen



Schierling ist als einzige bayerische Gemeinde Teil der bundesweiten Aktion „Wir wollen mehr“, bei der sich junge Menschen für die Verringerung des CO₂-Ausstosses engagieren

Maßnahmen kleine und große Erfolge erreicht werden können. Sie empfahlen diesen Rechner allen Haushalten. „Da wird sich dann sehr schnell herausstellen, was es für einen Vorteil bringt, die Tomate aus dem eigenen Garten oder aus der Umgebung zu nehmen gegenüber solchen aus Spanien, die weit transportiert werden müssen“, machte Kuhn deutlich.

„Mega-Thema der Zukunft“

Bürgermeister Christian Kiendl hielt es für ganz toll, dass sich die Jugendlichen für dieses „Mega-Thema der Zukunft“ interessie-

ren. Er bat sie, jede Gelegenheit zu ergreifen, um Freunde und Schulkameraden sowie möglichst viele Jugendliche zum Mitmachen zu animieren. „Ihr seid für Bayern die Vorreiter!“, so Kiendl.

Schierling sei unter vielen Bewerbungen als eine von 12 Gemeinden deutschlandweit ausgewählt worden, weil Schierling beim Klimaschutz bereits sehr aktiv ist, die 15 geforderten Kriterien erfüllt wurden und der Markt die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellt, so Sarah-Kristina Wist.



Das Logo als Ansporn

„Wir wollen mehr“ – Jugendliche für Klimaschutz

Zeitplan. Jetzt wird an den Ideen weitergearbeitet, im Januar folgt ein Workshop zur Umsetzung von Projekten. Dazu soll Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden, die möglicherweise ein grüner Eisbär verkörpern wird.

Anmeldung. Junge Leute zwischen 12 und 21 Jahren können sich am Projekt „Wir Wollen Mehr“ beteiligen und dazu beim Klimaschutzmanager Franz Hien unter Tel. 09451/930225 oder Email: klima@schierling.de melden und über die nächsten Termine informieren.

Klimarechner. Mit http://klimaktiv.co2-rechner.de/de_DE/ kann herausgefunden werden, in welchen Bereichen jede Person bereits einen Beitrag zum Klimaschutz leistet und wo noch Potentiale für heute und auch morgen verborgen sind.

Markt Schierling in Zahlen

(Stand: 24.11.2016)

Zum ersten Mal wurde die 8000-Einwohner-Marke geknackt. Aktuell sind 8.035 Einwohner mit Hauptwohnsitz in Schierling gemeldet. Diese teilen sich nach Gemeindeteilen so auf:

Schierling	5.319	Oberbirnbach	5
Unterdeggenbach	528	Winkl	4
Eggmühl	375	Roflach	4
Zaitzkofen	223	Kolbing	3
Inkofen	196	Deutenhof	3
Unterlaichling	193	Zeissethof	3
Buchhausen	189	Mauernhof	2
Pinkofen	170		8.035
Oberdeggenbach	168		
Allersdorf	149		
Birnbach	125	Sterbefälle	95
Walkenstetten	109	Geburten	59
Wahlsdorf	104	(23 Jungen, 36 Mädchen)	
Mannsdorf	61	Eheschließungen	43
Oberlaichling	58	Ehescheidungen	21
Lindach	24	Wegzüge	362
Kraxenhöfen	20	Zuzüge	640

Gemeindehaushalt 2016

	Geplant	Voraussichtliches Ergebnis
Einnahmen		
Grundsteuer A	125.000 EUR	126.700 EUR
Grundsteuer B	830.000 EUR	1.041.000 EUR
Gewerbesteuer	3.300.000 EUR	3.966.000 EUR
Einkommensteuerbeteiligung	4.010.000 EUR	4.100.000 EUR
Umsatzsteuerbeteiligung	260.000 EUR	260.000 EUR
Abwassergebühren	980.000 EUR	952.000 EUR
Wassergebühren	315.000 EUR	321.000 EUR
Ausgaben		
Gewerbesteuerumlage	765.000 EUR	817.000 EUR
Kreisumlage	2.716.000 EUR	2.716.000 EUR
Personalausgaben	3.121.980 EUR	3.159.000 EUR
Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	906.450 EUR	898.000 EUR
Bewirtschaftungskosten (Heizung, Strom, Reinigung usw.)	427.800 EUR	410.300 EUR
Fahrzeuge, Geräte usw.	110.770 EUR	119.000 EUR

www.schierling.de

leben
findet
innen
stadt.de

Vorsprung zieht an
SCHIERLING

Impressum:
SCHIERLING-VORSPRUNG-ECHO
eine Jahresrückblickveröffentlichung des Marktes Schierling, vertreten durch ersten Bürgermeister Christian Kiendl, Rathausplatz 1, 84069 Schierling

Redaktion: Fritz Wallner

Texte und Fotos: Fritz Wallner, Robert Beck, Sebastian Brückl, Adolf Wallner, Marianne Schmid, Petra Schmid u.a.

Layout/Satz: Sandra Severin, Büro für Gestaltung, Oberdeggenbach

Druck: Kössinger AG Schierling
Kostenlose Verteilung an alle Haushaltungen im Markt Schierling.